

MOSTVIERTEL

Vierkantiges Rundherum: Familien-Radwandertag am 17. Juni

HAAG/HAIDERSHOFEN/BEHAMBERG. Dem gemächlich Reisenden eröffnet so manche Gegend eine ungeahnte Vielfalt. Das ist auch Ziel des Familien-Radwandertages am Sonntag, 17. Juni. Durch Haag, Haidershofen und Behamberg führend, ist entlang von 25 Kilometern innovative wie kreative Landwirtschaft der Region erfahrbar.

Acht Stationen warten, von kleinen bis großen Betrieben ist alles vertreten. Offizieller Startpunkt ist ab 9 Uhr beim Bauernhof „Maiss“ in Krottendorf (Haag), von dort führt die Route zum Bauernhof „Würzelhub“, weiter zum Hof „Arnetzmühle“, über den Bio-Bauernhof „Brunner“ der Familie Zeitlhofer bis zur Halle von Doris und Johann Reitbauer (Hauptverpflegungsstation) und weiter nach Mosing zum Bauernhof „Bichler“ (Familie Wimmer) und zur „Kammelmühe“ von Familie Hahn. Den letzten Halt bietet das Gut „Stegmühle“, ehe es zurück nach Krottendorf geht. Am Start-Zielpunkt kann man sich auch ein E-Bike von E-Mobility schnappen und beim Radwandertag kostenlos ausprobieren. Vom Dinkelbier und –schnaps über Biobosner bis hin zum Alternativshop gibt es dabei wieder allerhand zu entdecken. Unter anderem wird die alternative Ener-



Bernhard Ratzinger (l., Bezirksbauernkammer Amstetten) mit Haidershofener Landwirt Thomas Hahn (Hof Kammelmühe), der ua. im Bereich Biogas neue Wege geht.

giegewinnung ein Thema sein. „Als aktiver Landwirt lebe ich davon, was Grund und Boden hergeben. Und das gilt auch für meinen Energiebedarf“, sagt Hermann Maiss, einer von fünf Landwirten, die hinter der Mostviertel Energie GmbH stehen.

Kleine Kraftwerke

Das in Österreich bislang recht neuartige Unternehmen mietet Dächer von landwirtschaftlichen Hallen und Freiflächen und betreibt darauf Photovoltaik-Anlagen. Fachkundiger Mastermind des Projektes ist Georg Hahn, Bruder von Landwirt Thomas Hahn („Kammelmühe“): „Nachdem wir am Hof meines Bruders seit einigen Jahren eine Biogasan-

lage betreiben, ist Erneuerbare Energie schon länger ein Thema. Aufgrund der positiven Erfahrungen, die wir mit kleineren Photovoltaik-Anlagen gesammelt haben, kam die Überlegung, etwas Größeres zu versuchen.“ Der komplizierten rechtlichen Situation trotzend, wagten sich die Brüder Hahn und ihre rasch gefundenen Partner daran, die bis dato größte PV-Dachanlage und größte PV-Freiflächenanlage Österreichs zu bauen. Das letztendliche Gesamtprojekt, derzeit in Bau befindlich, umfasst 9600 kWp. Der über den Eigenbedarf hinaus produzierte Strom geht ins öffentliche Netz und wird den Stromkunden zur Verfügung gestellt. „Jeder Kunde kann sich in der

Zusammenstellung seines Energie-Mix für diese Form der sauberen Energie entscheiden“, so Hahn. Dass das Mostviertel-Projekt in seiner Dimension hierzulande bis dato unerreicht ist, hat für ihn klare Gründe: „Nach uns wurden die Richtlinien wieder geändert: Bei der Größe von PV-Anlagen wurde eine Grenze gezogen. Es scheint grundsätzlich unerwünscht, allzu viel Erneuerbare Energie zu produzieren.“ Zugleich ergänzt er: „Wir haben das Glück, dass in Niederösterreich die abwickelnden Behörden gut funktionieren und das Land für Erneuerbare Energie ist. Das ist in anderen Bundesländern längst nicht so.“

Versorgung am Weg

Mehr Infos bieten die Brüder Hahn am Aktionstag in der „Kammelmühe“. Hauptlabestation der Rundstrecke ist die neue Halle von Familie Reitbauer, wo die Bauernschaft die Radler mit Grillspezialitäten versorgt. Auch die Feuerwehrjugend präsentiert sich und gestaltet ein abwechslungsreiches Kinderprogramm. Gestartet werden kann die Rundfahrt an jedem beliebigen Punkt, allerdings ersucht die Bauernkammer Amstetten darum, den Kurs in der vorgegebenen Richtung zu unternehmen. Alle Infos zur Route: www.lk-noe.at/amstetten



Photovoltaik-Anlage (Familie Maiss) der Mostviertel Energie GmbH Foto: Maiss



Familie Zeitlhofer aus Behamberg bietet über 40 Paradiesersorten. Foto: Ratzinger